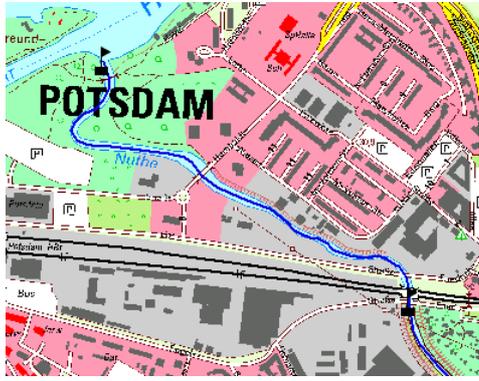
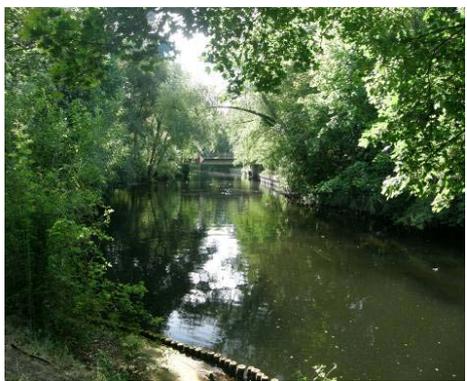
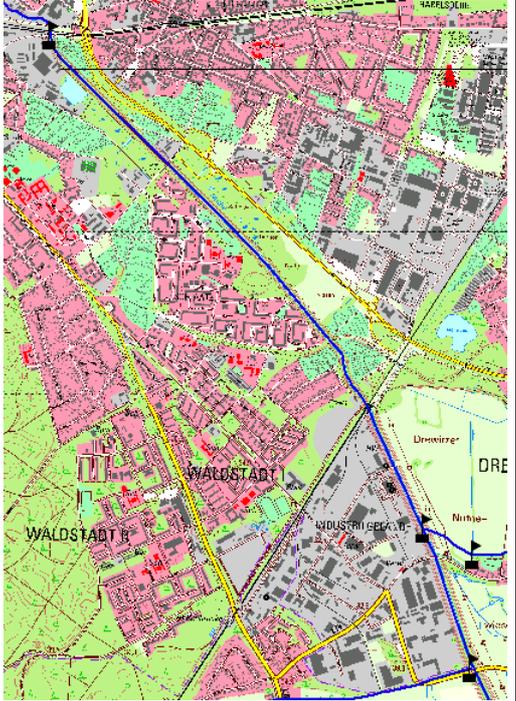


Gewässername	Nuthe	WK-Code	DE584_41		
Planungsabschnitt	DE584_41_P01	Stationierung	km von 0+000 bis 1+124		
Begrenzung des Abschnitts					
	von der Einmündung in die Havel bis zur Eisenbahnbrücke Potsdam-Magdeburg				
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie	erheblich verändert			
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich			
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich			
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 15_g (Große Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie-Vorschlag	erheblich verändert			
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5	ja	
	Defizit	-2	-3	0	
Beschreibung	naturferner Gewässerausbau, durchgehend begradigter und kanalisierter Abschnitt, Sohlbreite = 17 m; Gefälle: I = 0,16-0,1 ‰, Wassertiefe: h = 1,80 m, Trapez- bzw. Doppeltrapezprofil (Böschungsneigung: 1:2), rückstaubeinflusst durch die Havel				
Belastungen	morphologisch stark veränderter Gewässerabschnitt, Stadtgebiet Potsdam; unzureichender Gewässerrandstreifen; Ufersicherungen; Trittbelastung durch unkontrollierte Nutzung; Vermüllungen; Einleitungen; direkten/indirekten Schadstoffeintrag; schiffbares Landesgewässer Klasse C; Angelsport; starker Totholzanteil im Pappelbestand; Brücken Friedrich-Liststraße und Bahn für Fischotter nicht passierbar				
Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> - FFH-Gebiet „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ - Stadtgebiet Potsdam - Hochwasserschutz - Landeswasserstraße Klasse C - Straßen- und Eisenbahnquerung - Sandfang muss etwa alle 3-4 Jahre geräumt werden -> sonst Baggerung notwendig 				

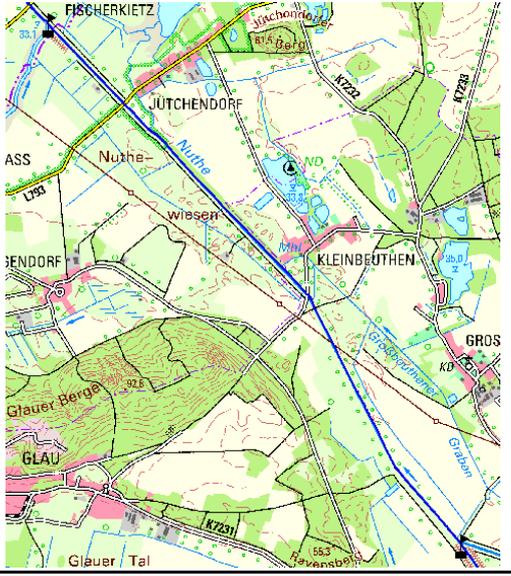
Entwicklungsziele / Entwicklungs- strategie	<ul style="list-style-type: none">- Verbesserung der Gewässerstruktur durch Ersatz des vorhandenen Uferverbau durch ingenieurbioologische Uferbefestigungen, Beseitigung von Bauschutt und Müll im Uferbereich, Ergänzung vorhandener Flachwasserzonen, Schaffung von neuen Lebensräumen durch Anlegen von geschützten Flachwasserzonen außerhalb des heutigen Gewässerprofils durch punktuelle Aufweitung, Schaffung von Lebensräumen, Strukturvielfalt und Strömungsdiversitäten durch punktuell Brechen der Uferlinie, bedarfsgerechte Gewässerunterhaltung entsprechend einer ökologischen Unterhaltung (Maßnahmen innerhalb des Gewässerbettes bzw. innerhalb des Gewässerrandstreifens, da viele Restriktionen vorhanden)- Verbesserung der Gewässergüte durch Beseitigung von Gegenständen, die für Gewässer und Organismen gefährdend sind, Beseitigung von Bauschutt und Müll im Uferbereich, Untersuchung zu den Ursachen des Eintrages von Tributylzinn (TBT) und Ableitung von Maßnahmen zur Behebung / Verbesserung des chemischen Zustandes- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit (Fischotter) durch Optimierung bzw. Ausbau der Berme (Brücke Franz-List-Straße: Berme mit Sandschüttung, Markierungssteinen und Otterausstiegs- bzw. einstiegshilfe - „Ottertreppe“ versehen; Eisenbahnbrücke: Berme aus Steinschüttung einbauen)
--	---

Gewässer	Nuthe	WK-Code	DE584_41	
Planungsabschnitt	DE584_41_P02	Stationierung	km von 1+124 bis 5+893	
Begrenzung des Abschnitts				
	von der Eisenbahnbrücke Potsdam-Magdeburg bis zur Stadtgrenze Potsdam (Einmündung Rehgraben)			
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)		
	Kategorie	erheblich verändert		
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich		
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich		
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 15_g (Große Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)		
	Kategorie-Vorschlag	erheblich verändert		
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit
		GK 4	ZK 4	ja
Defizit	-2	-2	0	
Beschreibung	naturferner Gewässerausbau, begradigter, kanalisierter und unverzweigter Abschnitt; Gefälle: $I = 0,16-0,1 \text{ ‰}$, Wassertiefe: $h = 1,70 \text{ bis } 1,80 \text{ m}$, Sohlbreite = 14-12 m; Regeltrapezprofil bzw. Trapez-/Doppeltrapezprofil mit Böschungsneigung von 1:2 bis 1:1,5, Böschung mit ufernahen Gehölzen bestanden			
Belastungen	intensiv/extensiv genutztes Umland sowie Stadtgebiet Potsdam ohne ausreichende Gewässerrandstreifen; Ufersicherungen; Vorfluter für Regenwassereinleitung, Be-/Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen; Abtrennung von Retentionsflächen und Altarmen; Trittbelastung durch Weidebetrieb und unkontrollierte Nutzung (Baden und Angeln); Vermüllungen; Uferabbrüche; ungenügende Beschattung; starker Totholzanteil im Pappelbestand; Störungen im Geschiebetransport; Belastungen durch diffusen Eintrag aus angrenzenden Flächen			

Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> - FFH-Gebiet „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ - Stadtgebiet Potsdam, Erholungsbereich - Gewerbegebiet Rehbrücke - angrenzende Nutzungen - Hochwasserschutz - Eisenbahnstrecke, Straßenquerung - Regenwasserrückhalt Schlaatz, Straßenentwässerung - Festgesetztes Überschwemmungsgebiet HW 2 nach § 100 BbgWG (Rat des Bezirkes Potsdam vom 17.1.1990 "Beschluss zu Hochwassergebieten im Bezirk Potsdam" Nr. 0005/90) - FND „Alter Nuthelauf“
Entwicklungsziele / Entwicklungsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Gewässerstruktur durch Laufverschwenkung mit Überlaufeinrichtung zum Aradosee, Einbringen von naturraumtypischen Substraten sowie Verfüllung des jetzigen Laufes auf MW-Niveau (Variante 1) mit temporärer Anbindung des Aradosees an die Nuthe inklusive Anbindung von zwei Altarmen im Bereich Babelsberger Nuthewiesen im Zusammenhang dadurch teilweise Verfüllung des Nuthelaufes (Im Zuge dieser Maßnahme werden Regenwasser-einleitungen bei erhöhtem Regenwasserdargebot in den Altlauf entwässert), Bepflanzung des Laufes mit standorttypischen Gehölzen direkt am Ufer einseitig sowie Einbringen von naturraumtypischen Substraten, vorhandene Verwallungen zurückbauen, dabei Entnahme standortuntypischer Gehölze, Beseitigung von Gegenständen, die für Gewässer und Organismen gefährdend sind, Ersatz des vorhandenen Uferverbau durch ingenieurbio-logische Uferbefestigung, bedarfsgerechte Gewässerunterhaltung, Entfernung von Hybridpappeln und anderen standortfremden Gehölzen (zeitlich gestaffelt) und einseitige Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen direkt am Ufer, Punktueller Abflachen der Ufer zur Verbesserung der Gewässerstruktur (Variante 2) sowie Anlegen von Flachwasserzonen zur Schaffung neuer Lebensräume außerhalb des heutigen Gewässerprofils durch punktuelle Aufweitung (Variante 2), Erwerb von Flächen zur Bepflanzung eines 5m breiten, einseitigen Gehölzstreifens (Maßnahmen innerhalb des Gewässerbettes bzw. innerhalb des Gewässerrandstreifens, da viele Restriktionen vorhanden) - Verbesserung der Gewässergüte durch Beseitigung von Gegenständen, die für Gewässer und Organismen gefährdend sind, Erstellung eines limnologischen Gutachtens zur Ableitung von Technologien zur Entfernung und Behandlung der Schlammablagerungen des Aradosees, Überprüfung der wasserrechtlichen Erlaubnisse zur Einleitung von Regenwasser aus den versiegelten Straßenbereichen in die Nuthe, Entfernung von Hybridpappeln und anderen standortfremden Gehölzen (zeitlich gestaffelt) und einseitige Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen direkt am Ufer vornehmen, Erwerb von Flächen zur Bepflanzung eines 5m breiten, einseitigen Gehölzstreifens - Verbesserung des Wasserhaushalts durch Laufverschwenkung mit Überlaufeinrichtung zum Aradosee, Einbringen von naturraumtypischen Substraten sowie Verfüllung des jetzigen Laufes auf MW-Niveau (Variante 1) mit temporärer Anbindung des Aradosees an die Nuthe inklusive Anbindung von zwei Altarmen im Bereich Babelsberger Nuthewiesen im Zusammenhang dadurch teilweise Verfüllung des Nuthelaufes (Im Zuge dieser Maßnahme werden Regenwasser-einleitungen bei erhöhtem Regenwasserdargebot in den Altlauf entwässert), Bepflanzung des Laufes mit standorttypischen Gehölzen direkt am Ufer einseitig sowie Einbringen von naturraumtypischen Substraten, Anlegen von Flachwasserzonen zur Schaffung neuer Lebensräume außerhalb des heutigen Gewässerprofils durch punktuelle Aufweitung (Variante 2) - Verbesserung des Wasserrückhalts durch Anlegen der Altarme als Regenrückhaltebereich (-becken)

Gewässername	Nuthe		WK-Code	DE584_41		
Planungsabschnitt	DE584_41_P03		Stationierung	km von 5+893 bis 15+656		
Begrenzung des Abschnitts				 		
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)				
	Kategorie	erheblich verändert				
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich				
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich				
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 15_g (Große Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)				
	Kategorie-Vorschlag	erheblich verändert				
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse		Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5		nein	
Defizit	-2		-3		-3	
Beschreibung	naturferner Gewässerausbau, geradliniger Abschnitt mit teilweiser Verwallung, Gefälle: I = 0,1-0,7 ‰, Wassertiefe: h = 1,70 m; Sohlbreite = 8-12 m, tiefes Regeltrapezprofil mit Böschungsneigung von 1:2					

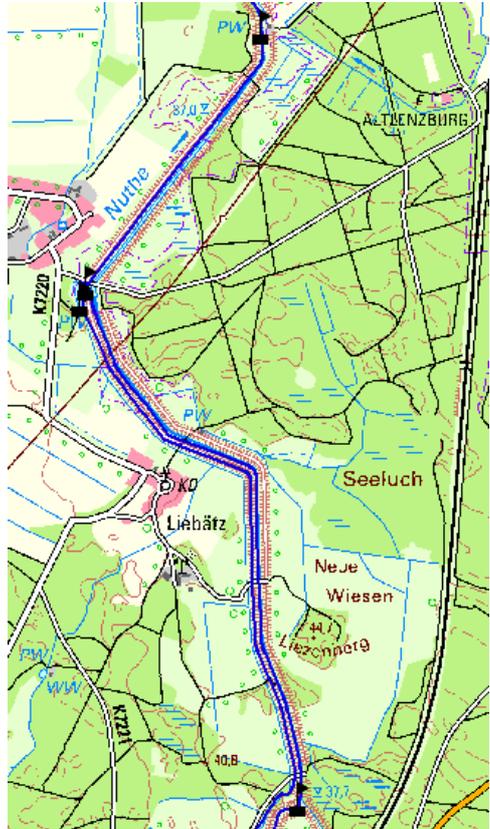
Belastungen	intensiv/extensiv genutztes Landwirtschaftsflächen; Steinschüttungen zur Ufersicherung; Abtrennung der Altarme und Niederungen; naturferne und unzureichende Uferrandstreifen; Trittbelastung durch Weidebetrieb (Uferabbrüche); ungenügende Beschattung; starker Totholzanteil im Pappelbestand; Belastungen durch diffusen Eintrag aus angrenzenden Flächen; negative Sauerstoffverhältnisse durch Stauregulierung; ökologische Durchgängigkeit ist nicht gegeben (z.B. durch nicht funktionierenden Fischpass)
Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> – FFH-Gebiete „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ und „Nuthe-Nieplitz Niederung“ bzw. NSG „Nuthe-Nieplitz Niederung“ – angrenzende landwirtschaftliche und sonstige Nutzungen – Wehre Burgfischerei und Gröben – Hochwasserschutz – Trinkwasserschutzzone – strukturverbessernde Maßnahmen sind am Stöckerfließ bereits durchgeführt – Pachtgewässer des AV – Querung der BAB 115 und BAB 10 und weiterer Straßen, Eisenbahndamm
Entwicklungsziele / Entwicklungsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Gewässerstruktur durch am Nuthehauptlauf zeitlich gestaffelte Entfernung standortuntypischer Gehölze (Einzelbäume belassen), einseitige Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen direkt am Ufer, Verlegung der Verwallung, Einbringung von naturraumtypischen Substraten, nördliche Anbindung eines vorhandenen Altarmes bei Gröben und Gestaltung des Nuthelauf als Hochwasserentlaster, Ausweisung eines mindestens 30 m (bis 100 m) breiten Entwicklungskorridors, Ausweisung eines 20 m breiten Gewässerrandstreifens entlang des neu anzuschließenden Altarms, Wiederherstellung des Altverlaufes der Nuthe südöstlich von Saarmund (Papenwiese) - links- und rechtsseitiger Anschluss von 4 Altarmen zu einem zusammenhängenden Lauf sowie ein Altlauf wieder linksseitig anschließen gegenüber der Bürkwiese, bedarfsgerechte Gewässerunterhaltung, Gewässerprofil aufweiten und Vorland absenken (Erzeugung einer Sekundäraue) sowie Böschungs- und Verwallungsabtrag bis unterhalb der Mittelwasserlinie (Maßnahmen innerhalb des Gewässerrandstreifens bzw. innerhalb eines Entwicklungskorridors, da Restriktionen stellenweise vorhanden) – Verbesserung der Gewässergüte durch am Nuthehauptlauf zeitlich gestaffelte Entfernung standortuntypischer Gehölze, einseitige Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen (Variante 3.1) bzw. Rückbau der Verwallung und Initiierung der Eigendynamik (Variante 3.2), Ausweisung eines mindestens 30 m (bis 100 m) breiten Entwicklungskorridors sowie Ausweisung eines 20 m breiten Gewässerrandstreifens entlang des neu anzuschließenden Altarms – Verbesserung des Wasserhaushalts durch Verlegung der Verwallung und anschließende Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen sowie Einbringung von naturraumtypischen Substraten (Variante 3.1) bzw. Rückbau der Verwallung und Initiierung der Eigendynamik (Variante 3.2), Gewässerprofil aufweiten und Vorland absenken (Erzeugung einer Sekundäraue), Böschungs- und Verwallungsabtrag bis unterhalb der Mittelwasserlinie – Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit durch Umgehung des Wehres Gröben über den bereits fertiggestellten „Alten Nuthelauf“, für die FFH-Art Fischotter Einbau einer Berme sowie setzen von Markierungssteinen unter der Eisenbahnbrücke

Gewässername	Nuthe		WK-Code	DE584_41	
Planungsabschnitt	DE584_41_P04		Stationierung	km von 15+656 bis 21+200	
Begrenzung des Abschnitts					
	von der Einmündung der Nieplitz bis zur Einmündung des Großbeerener Grabens				
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie	erheblich verändert			
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich			
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich			
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie-Vorschlag	erheblich verändert			
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5	nein	
	Defizit	-2	-3	-3	
Beschreibung	naturferner Gewässerausbau ohne Eigendynamik; kanalisiert und unverzweigter Abschnitt; Gefälle: $I = 0,1-0,7 ‰$; Wassertiefe: $h = 1,20 \text{ m}$; Sohlbreite = 8-10 m; tiefes Regeltrapezprofil Böschungsneigung von 1:2				
Belastungen	intensiv/extensiv genutzte Landwirtschaftsflächen ohne ausreichende Gewässerstrandstreifen; nur ungenügende Beschattung; Ufersicherungen durch Steinschüttungen; starker Totholzanteil im Pappelbestand; Uferabbrüche und Trittbelastung durch Weidebetrieb; Belastungen durch diffusen Nährstoffeintrag; Abtrennung der Altarme und Niederungen; Stauregulierung; Badebetrieb; Be-/Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen; Entnahmen von Wasser; ökologische Durchgängigkeit durch Wehr Kleinbeuthen nicht gegeben				

Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> – FFH-Gebiete „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ und „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ bzw. NSG „Nuthe-Nieplitz Niederung“ – Wehr Klein Beuthen – Hochwasserschutz – Wasserschutzzone – angrenzende landwirtschaftliche und sonstige Nutzungen sowie Straßenquerungen – Wasserrechtliche Nutzungsgenehmigung zur Entnahme von Wasser aus der Nuthe für landwirtschaftliche Zwecke – Pachtgewässer des AV
Entwicklungsziele / Entwicklungsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Gewässerstruktur durch Erzeugung einer tiefer gelegten Sekundäraue, Herstellung von Wasserwechselzonen und Laufverlängerung und Bepflanzung der hergestellten Wasserwechselzonen mit standorttypischen Bäumen, Rückbau der Verwallungen inklusive vorhandener Gehölze, bedarfsgerechte Gewässerunterhaltung, zeitlich gestaffelte Entfernung standortuntypischer Gehölze sowie Ausweisung eines mindestens 20 m breiten Gewässerrandstreifens (Maßnahmen innerhalb des Gewässerrandstreifens bzw. innerhalb eines Entwicklungskorridors, da Restriktionen stellenweise vorhanden) – Verbesserung der Gewässergüte durch Bepflanzung der hergestellten Wasserwechselzonen mit standorttypischen Bäumen, zeitlich gestaffelte Entfernung standortuntypischer Gehölze sowie Ausweisung eines mindestens 20 m breiten Gewässerrandstreifens – Verbesserung des Wasserhaushalts durch Erzeugung einer tiefer gelegten Sekundäraue, Herstellung von Wasserwechselzonen und Laufverlängerung und Bepflanzung der hergestellten Wasserwechselzonen mit standorttypischen Bäumen sowie Rückbau der Verwallungen inklusive vorhandener Gehölze – Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr Kleinbeuthen durch (Variante 1) Wehr ziehen und entfernen bzw. (Variante 2) Ersatzneubau des Wehres mit Fischaufstiegsanlage

Gewässername	Nuthe	WK-Code	DE584_41		
Planungsabschnitt	DE584_41_P05	Stationierung	km von 21+200 bis 29+320		
Begrenzung des Abschnitts			 		
	von der Einmündung des Großbeerener Grabens bis zur Einmündung des Polenzgrabens, Hofwinkel				
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie	erheblich verändert			
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich			
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich			
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie-Vorschlag	erheblich verändert			
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5	nein	
Defizit	-2	-3	-3		
Beschreibung	naturferner Gewässerausbau, ein kanalisierter und unverzweigter Abschnitt; Gefälle: $l = 0,1-0,7\%$; Wassertiefe: $h = 1,20\text{ m}$, Sohlbreite = 8-10 m, tiefes Regeltrapezprofil; Böschungsneigung von 1:2				

Belastungen	intensiv/extensiv genutzte Landwirtschaftsflächen ohne ausreichende Gewässer- randstreifen; Badebetrieb; Nutzung als Vorfluter - Einleitung von Regenwasser, Be- /Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen; Ufer durch Steinschüttungen gesi- chert; beidseitige Verwallungen; Abtrennung der Altarme und Niederungen, unge- nügende Beschattung; starker Totholzanteil im Pappelbestand; Uferabbrüche und Trittbelastungen durch Weidebetrieb; Belastungen durch diffuse Nährstoffeinträge, Stauregulierung; ökologische Durchgängigkeit durch Wehranlagen nicht gegeben; für den Fischotter Straßenbrücke Trebbin nicht passierbar
Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> - FFH-Gebiete „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“, „Seeluch-Priedelta“ - Wehre Dreifließe, Trebbin, Märtensmühle - Stadt Trebbin mit dichter Bebauung, Ort Löwendorf - angrenzende landwirtschaftliche und sonstige Nutzungen - Wasserrechtliche Genehmigungen zur Entnahme von Wasser - Straßenquerung B 246 - Hochwasserschutz - Wasserschutzgebiet - Pachtgewässer des AV
Entwicklungsziele / Entwicklungs- strategie	<ul style="list-style-type: none"> - Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit durch Umbau des Wehres Trebbin in eine Sohlgleitem, Umgehung des Wehres Märtensmühle über Alt- armanschluss (Variante 1) oder Umgehungsgerinne für das Wehr Märtens- mühle anlegen (Variante 2), Einbau einer Berme für den Fischotter an der Stra- ßenbrücke B 246 sowie für Wehr Dreifließe Wehrtafeln ziehen und entfernen (Variante 1) oder Ersatzneubau des Wehres Dreifließe mit FAA (Variante 2) - Verbesserung der Gewässerstruktur durch Erzeugung einer tiefer gelegten Sekundäraue, Verkleinerung des Gerinnes auf $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ des MW-Profiles sowie Herstellung von Wasserwechselzonen und Laufverlängerung, Bepflanzung der hergestellten Wasserwechselzonen, Verlegung der Verwallungen inklusive Ent- fernung vorhandener Gehölze, rechtsseitiger Anschluss des alten Mänders bei Hofwinkel an die Nuthe sowie 3 Altarme östlich von Ahrensdorf, Anbindung von einem Altarm rechtsseitig an die Nuthe (zwischen Trebbin und Kliestow), Aus- weisung eines mindestens 30 m (bis 100 m) breiten Entwicklungskorridors, Ausweisung eines 20 m breiten Gewässerrandstreifens entlang des neu anzu- schließenden Altarms, bedarfsgerechte Gewässerunterhaltung (nach Umset- zung der Maßnahmen) sowie zeitlich gestaffelte Entfernung standortuntypischer Gehölze - Verbesserung des Wasserhaushalts durch Erzeugung einer tiefer gelegten Sekundäraue, Verkleinerung des Gerinnes auf $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ des MW-Profiles sowie Herstellung von Wasserwechselzonen und Laufverlängerung, Bepflanzung der hergestellten Wasserwechselzonen, Verlegung der Verwallungen inklusive Ent- fernung vorhandener Gehölze sowie Anbindung von einem Altarm rechtsseitig an die Nuthe (zwischen Trebbin und Kliestow) - Verbesserung der Gewässergüte durch Bepflanzung der hergestellten Was- serwechselzonen, Ausweisung eines mindestens 30 m (bis 100 m) breiten Ent- wicklungskorridors, Ausweisung eines 20 m breiten Gewässerrandstreifens ent- lang des neu anzuschließenden Altarms sowie zeitlich gestaffelte Entfernung standortuntypischer Gehölze

Gewässername	Nuthe	WK-Code	DE584_41		
Planungsabschnitt	DE584_41_P06	Stationierung	km von 29+320 bis 34+470		
Begrenzung des Abschnitts			 		
	von der Einmündung des Polenzgraben (Hofwinkel) bis zur Einmündung des Hammerfließ				
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie	erheblich verändert			
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich			
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich			
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 15 (Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse)			
	Kategorie-Vorschlag	erheblich verändert			
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5	nein	
Defizit	-2	-3	-3		
Beschreibung	naturferner Gewässerausbau ohne Eigendynamik, gestreckter und unverzweigter Abschnitt; Gefälle: $I = 0,2\%$, Wassertiefe: $h = 1,20\text{ m}$; Sohlbreite = 8-10 m, sehr tiefes Regeltrapezprofil, Böschungsneigung von 1:2				
Belastungen	intensiv/extensiv genutzte angrenzende Landwirtschaftsflächen; unzureichende Uferstreifen; Vorflut, Einleitung von Regenwasser, Be-/Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen; Steinschüttung zur Uferbefestigung; beidseitige Verwallung, Abtrennung der Altarme und Niederungen; Ufer durch Steinschüttungen gesichert; ungenügende Beschattung, starker Totholzanteil im Pappelbestand, Uferabbrüche, Trittbelastung durch Weidebetrieb; Störungen im Geschiebetransport; Belastungen durch diffusen Eintrag; ökologische Durchgängigkeit durch Wehr Liebätz unterbrochen				

Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> – FFH-Gebiete „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ und „Seeluch-Priedeltal“ – Wehr Liebätz – Wasserrechtliche Genehmigungen zur Entnahme von Wasser – Erhalt des aktuellen Gewässerbettes als HW-Gerinne, Hochwasserschutz – Siedlungsbereiche Märtensmühle und Liebätz – Pachtgewässer des AV
Entwicklungsziele / Entwicklungsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> – Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit durch Anbindung des Altarmes Seeluch kann das Wehr Liebätz für einen reibungslosen Hochwasserabfluss entfernt werden – Verbesserung der Gewässerstruktur durch Wiederherstellung des Altlaufes am Seeluch (2 Varianten), Ausweisung eines 20 m breiten Gewässerrandstreifens entlang des neu anzuschließenden Altarms, Ausweisung eines mindestens 30 m (bis 100 m) breiten Entwicklungskorridors, Anbindung eines Altarmes rechtsseitig an die Nuthe oberhalb des Zulaufes des Illichengrabens, bedarfsgerechte Gewässerunterhaltung, linksseitige Anbindung des alten Mäanders nördlich von Märtensmühle an die Nuthe sowie Anbindung eines Altarmes rechtsseitig, Gewässerprofil des alten Nuthelaufes aufweiten und Vorland absenken (Erzeugung einer Sekundäraue) – Böschungs- und Verwallungsabtrag bis unterhalb der Mittelwasserlinie; Schaffung von Stillwasserbereichen, Belassen der Kolke und Zulassen weiterer Uferabbrüche, Förderung der Eigendynamik, Entfernung von Hybridpappeln und anderen standortfremden Gehölzen (zeitlich gestaffelt) und Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen – Verbesserung des Wasserhaushalts durch Wiederherstellung des Altlaufes am Seeluch (2 Varianten), Ausweisung eines mindestens 30 m (bis 100 m) breiten Entwicklungskorridors, Anbindung eines Altarmes rechtsseitig an die Nuthe oberhalb des Zulaufes des Illichengrabens, Linksseitige Anbindung des alten Mäanders nördlich von Märtensmühle an die Nuthe sowie Anbindung eines Altarmes rechtsseitig, Gewässerprofil des alten Nuthelaufes aufweiten und Vorland absenken (Erzeugung einer Sekundäraue) – Böschungs- und Verwallungsabtrag bis unterhalb der Mittelwasserlinie; Schaffung von Stillwasserbereichen, Belassen der Kolke und Zulassen weiterer Uferabbrüche, Förderung der Eigendynamik – Verbesserung der Gewässergüte durch Ausweisung eines 20 m breiten Gewässerrandstreifens entlang des neu anzuschließenden Altarms, Entfernung von Hybridpappeln und anderen standortfremden Gehölzen (zeitlich gestaffelt) und Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen